



Verband St.Gallischer Legasthenie-Therapeutinnen und -Therapeuten



EDITORIAL

## ***Allrounder gesucht!***

Die Kinder, welche wir tagtäglich in unserer Arbeit begleiten, haben oft weit mehr als «nur» etwas Mühe beim Lesen, Schreiben oder Rechnen.

Sie erfahren sich als nicht kompetent im Umgang mit Zahlen oder Buchstaben und sie spüren, dass sie die Erwartungen ihrer Eltern oder Lehrpersonen nicht erfüllen können. Das nagt am Selbstwertgefühl und die individuellen Folgen können für das Kind sehr belastend sein.

Entweder zieht sich das Kind eher zurück oder es zeigt durch aggressives Verhalten seine grosse Enttäuschung, Unsicherheit und Angst. Dies wirkt sich auch auf die anderen Schulfächer aus. In einer guten Förderung lernt der Schüler oder die Schülerin

mit seinen Schwächen umzugehen und das Augenmerk auf seine Stärken zu legen. Nur im Einzelunterricht ist es möglich auf die individuellen Bedürfnisse eines Kindes optimal einzugehen und mit ihm einen Weg aus der persönlichen Leistungskrise zu finden.

Die Arbeit als Therapeutin ist abwechslungsreich, spannend und herausfordernd. Eine gute Ausbildung bietet eine wichtige Grundlage. Unser Verband schätzt es daher sehr, dass die PH Rorschach den «CAS Fördern in Schriftsprache und Mathematik» in ihrem Angebot führt. Allrounder, bitte melden!

*Janine Sieber & Nicole Bischof*  
Co-Präsidium LEGASG

## SCHWERPUNKT

## Legasthenie, LRS oder Dyslexie?

**Im Problembereich Lesen und Schreiben herrscht heute ein regelrechter Begriffswirrwarr: Legasthenie, LRS, Lese-Rechtschreibstörung, Lese-Rechtschreibschwäche, Dyslexie, isolierte Lesestörung, Teilleistungsstörung, Teilleistungsschwäche, funktionaler Analphabetismus, etc. Den Eltern betroffener Kinder wird es wirklich nicht leicht gemacht!**

All diese Begriffe sind nicht wirklich trennscharf und werden häufig gleichbedeutend verwendet. Kristina C.M. Gerics erklärt in ihrem Buch «Lese-Rechtschreib-Störungen, LRS» die Geschichte der LRS folgendermassen:

“Störungen im Erlernen des Lesens und Schreibens werden bereits seit ca. 120 Jahren erforscht. Bereits 1916 erschien der Begriff Legasthenie (lat. legere = lesen, griech. asthenia = Schwäche). Kinder mit Legasthenie galten damals als geistig minderbegabt und somit ausschliesslich per Hilfsschule beschulbar.

Erst 1951 wurde die Legasthenie neu definiert. Die Schweizer Psychologin Linder untersuchte die Intelligenz von Kindern mit Legasthenie und stellte fest, dass diese in der Regel durchschnittlich bis überdurchschnittlich intelligent waren. Somit war die Legasthenie als Teilleistungsschwäche erkannt. In den 70er Jahren entstand die folgenreiche Diskussion, Legasthenie sei eine pure Erfindung, um das Schulversagen einiger Kinder zu erklären. Es entstand eine regelrechte Anti-Legasthenie-Bewegung ohne wissenschaftlich fundierte Grundlage, deren Auswirkungen bis heute spürbar sind.

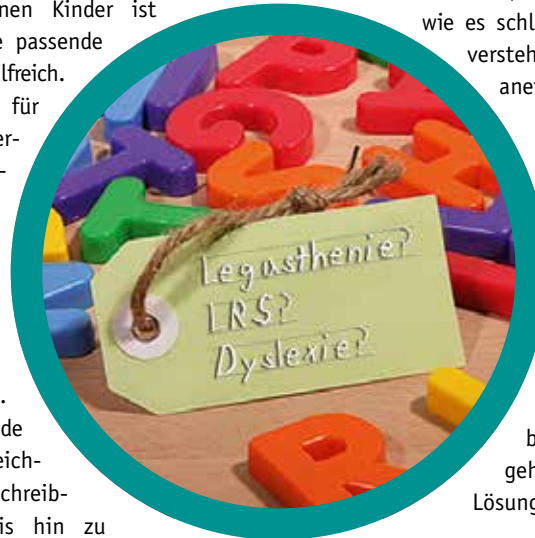
Aufgrund der unscharfen Begriffsdefinition und der kontroversen Diskussion um das Störungsbild, gingen in den vergangenen Jahren die Fachleute dazu über Legasthenie und «Lese-Rechtschreibstörung (LRS)» synonym zu verwenden. In der Literatur wird der Begriff LRS mittlerweile favorisiert. Zunehmend setzt sich auch der Begriff «Dyslexie» (engl./lat. dyslexia = legasthenie), im deutschsprachigen Raum durch.”

Für die betroffenen Kinder ist der Streit um die passende Definition wenig hilfreich.

Sie sind auf eine für sie adäquate Unterstützung angewiesen. Denn die Ursachen und Auswirkungen einer Legasthenie oder LRS sind vielfältig und nicht bei jedem Kind gleich. Es gibt fließende Übergänge von leichten Lese-Rechtschreibunsicherheiten bis hin zu ausgeprägten schriftsprachlichen Beeinträchtigungen.

Mit einer gezielten (nennen wir sie) Legasthenietherapie soll dem Kind geholfen werden, die Schulzeit für seine Bildung möglichst optimal zu nutzen.

Nicole Bischof



## KURSBERICHT

## «Richtig» üben im Fach Mathe: Was heisst das?

**Kursleitung: Priska Fischer Portmann und Monika Heitzmann Huber**

**Datum: Samstag, 5. März 2016, 8.45 – 16.15 Uhr**

Auf interessante Weise zeigten die beiden Kursleiterinnen auf, wie Aufgaben in der Mathematik angegangen werden können. Wichtig in unseren Bemühungen ist nicht das Finden des richtigen Resultats, vielmehr soll dem Kind gezeigt werden, wie es schlaue Rechnungen, wie es die Aufgabe verstehen und wie es sich Lösungsstrategien aneignen kann.

Das Kind soll bei dieser Vorgehensweise Freude am Erforschen, Entdecken und Verstehen bekommen. Das Erforschen lässt oft verschiedene Lösungsmöglichkeiten entdecken. Das Versprachlichen des Lösungsvorgangs spielt dabei eine wichtige Rolle, es kann der Schlüssel zum endgültigen Verstehen werden. Auch mit bildnerischer Darstellung kann das Vorgehen repetiert und der Blick für den Lösungsvorgang geschärft werden.

Von diesen Grundsätzen konnten uns die Kursleiterinnen kompetent überzeugen. Der Kurs war gut strukturiert und die Kursleiterinnen wechselten in den Vermittlungsformen und ermöglichten auch kooperatives Lernen. Die didaktisch-methodische Gestaltung unterstützte die Zielerreichung optimal.

Lucia Riedener

## SPIELTIPPS

### SPEED CUPS

Ein Spiel bei dem Schnelligkeit und ein gutes Auge gefragt sind. Die Karten geben vor, ob die Cups gestapelt werden oder nebeneinander stehen. Oben? Unten? Reihenfolge?



Verlag: Amigo

Erhältlich bei Ex Libris, Fr. 16.10

### RECHENSPIEL: AUF ZACK!... DIE WILDE ZAHLENJAGD

Die Motive der Kärtchen richtig zusammenzählen und die richtige Zahlenscheibe möglichst schnell schnappen.

ISBN 978-3-941345-20-1

Erhältlich bei Ex Libris, Fr. 19.50

### RORY'S STORY CUBES

Neun Würfel in einer neckisch kleinen Schachtel. Auf jedem Würfel sechs Icons: Geschichten erzählen, Anregungen beim Brainstormen erhalten, Querdenken. Cool. Kaufen.

EAN 0837654603970

Erhältlich bei Ex Libris, Fr. 14.90

ZU GUTER LETZT

## Bildungstag

**Vergangenen Herbst und diesen Frühling organisierte das Erziehungsdepartement die ersten kantonalen Bildungstage. Als Gäste konnten wir vom Vorstand dabei sein.**

Eine Einladung unseres Verbandes blieb uns leider verwehrt, da der Organisator sich vor allzu vielen Teilnehmenden fürchtete. Wir wurden deshalb auf ein eventuelles Dabeisein bei der nächsten Veranstaltung im Jahre 2018 vertröstet.

Wir werden weiterhin bestrebt sein, als Verband der LEGASG teilnehmen zu können. Die verschiedenen Informationen aus KLV und Erziehungsdepartement, das interessante Rahmenprogramm mit einem ausgezeichneten Referat und der Gedankenaustausch unter den verschiedenen Stufen, hätte auch uns viele Anregungen bringen können. Als Therapeutinnen arbeiten wir auch stufenübergreifend, daher müssten wir bei solchen Veranstaltungen auch eingebunden sein.

Zu gegebener Zeit werden wir darum erneut ein Schreiben an das ED richten. An unserer letzten Hauptversammlung hat sich Herr Regierungsrat Kölliker, schon vor der ersten Veranstaltung, positiv zu unserem Anliegen geäußert.

Hoffen wir, dass wir zukünftig bei diesem Treffen dabei sein können. Wir kommen gerne!

Lucia Riedener



### FACHLITERATUR

#### «Immer wieder dieser Biber»

**Grolimund Fabian**

Eine Videoserie, die Eltern hilft, wiederkehrende Alltagsprobleme zu lösen.

Alle Ausgaben der Internetserie unter:  
[www.fritzundfraenzi.ch](http://www.fritzundfraenzi.ch)

#### «Ich dreh gleich durch»

**Sanders, Anna Maria**

Ein witziges und zugleich hilfreiches Buch zum Thema ADHS

*Gütersloher Verlagshaus*

ISBN 978-3-579-08633-0

Fr. 27.90

#### Wissenschaft, Praxis, Förderspiele

**Laura M. Walk, Wiebke F. Evers**

Wissenschaftliche Erkenntnisse und Spiele zur Förderung exekutiver Funktionen (z.B. Arbeitsgedächtnis, vorausschauendes Handeln usw.)

*Wehrwitz GmbH*

ISBN 978-3-941805-37-8

ca. Fr. 35.00

### IMPRESSUM

Erscheint 1x jährlich / Auflage: 200 Expl.

#### Kontakt/Adressänderungen:

Regula Hollenstein

Nettenberg 5, 9607 Mosnang

Telefon 071 983 35 90

[r.hollenstein@gmx.net](mailto:r.hollenstein@gmx.net)

[www.legasg.ch](http://www.legasg.ch)